



Nachhaltiger Weg

Die Brixentaler Kochart will vermehrt wieder alte Nutztierassen auf den Teller bringen. Seite 42

Foto: Angerer

<rundatetag> 70. Jahrgang | Nummer <publicationtag>



So wird das neue Eingangsportal aus Glas und Stein aussehen. Entworfen wurde es von Peter Raneburger und Georg Planer. Visualisierung Raneburger

Kunst-Portal ziert bald den Felbertauern

Die hölzernen Osttirol-Portale haben ausgedient. Das erste neue kommt auf den Felbertauern und wird mit der Straße eingeweiht.

Von Catharina Oblasser

Matrei i. O. – Künstlerisch wertvoll statt folkloristisch sollen die neuen Willkommensportale sein, die nach und nach an den Einfahrten des Bezirks Lienz die Gäste begrüßen werden. Zurzeit stehen an den Bezirksgrenzen noch rustikale, mit stilisierten Blumen geschmückte Holzkonstruktionen. Doch im Sommer wird die erste der neuen Portale aus Stein und Glas auf Ankömmlinge am Felbertauern warten.

Vorerst bleibt es bei einer einzigen Stele, sagt Tourismusobmann Franz Theurl. Der TVB hatte die neuen Portale in Auftrag gegeben, die beiden Künstler Peter Raneburger und Georg Planer zeichnen für die Umsetzung verantwortlich. Errichtet wird das Monument mit dem Serpentin-Sockel, das über fünf Meter hoch ist, von einem Professor der Glasfachschule Kramsach.

Mitte August soll alles fertig sein, das neue Portal wird seinen Platz am Felbertauern finden. „Es wird zugleich mit der neuen Straße eingeweiht“, sagt Franz Theurl.

Laut dem Direktor der Felbertauernstraße, Karl Poppeller, steht der exakte Ort erst in den nächsten Tagen fest. „Es soll ein Platz sein, der mit Strom versorgt werden kann, weil das Portal in der Nacht ja beleuchtet wird“, erklärt Poppeller. Und das neue Portal werde auf jeden Fall einen Platz bekommen, von wo aus es schon von Weitem gut sichtbar ist. Einen fixen Termin für die Eröffnung der neuen Straße und damit auch für die Einweihung des künstlerischen Willkommensgrüßes gibt es laut Poppeller noch nicht.

Der TVB hat insgesamt drei solche Portale geplant und lässt sich das Unterfangen auf die 120.000 Euro kosten. Abgesehen von jenem am Felbertauern sollen sie auch am Kärntner Tor und in Sillian platziert werden. Dort jedoch wartet man noch bis nächstes Jahr – aus Kostengründen, wie Theurl sagt.

Keine neuen Portale gibt es für die zwei Bezirksgrenzen am Staller Sattel im Defereggental und bei Untertilliach. Dort sei die Frequenz so gering, dass sich das nicht rechne, sagt der TVB-Obmann.

„Tante Ju“ aus dem Eis landete in Deutschland

Das restaurierte Cockpit des 1941 notgelandeten und 2002 im Umbalkees entdeckten Flugzeuges wanderte als Leihgabe nach Mönchengladbach.

Von Claudia Funder

Prägraten – Es war eine Sensation: Im Sommer 2002 stießen Bergretter aus Prägraten auf dem Umbalkees in der Venedigergruppe in 2750 Metern Höhe auf Überreste eines Flugzeuges. Warmes Wetter hatte dem Gletscher arg zugesetzt. Bald war klar, dass es sich bei den ausgeaperten Wrackteilen um Relikte einer am 4. Jänner 1941 notgelandeten Maschine der deutschen Wehrmacht handelt. Genauer gesagt, um eine Junkers Ju 52 – bei Insidern auch als „Tante Ju“ bekannt. Das Flugzeug verschwand bald darauf im Eis und kam erst nach Jahrzehnten, deutlich tiefer, wieder zum Vorschein. „Die Maschine war mit dem Gletscher rund 500 Höhenmeter talwärts gewandert“, erklärt Friedl Steiner, Obmann der Bergrettung Prägraten.

Eine Reihe nicht alltäglicher Einsätze begann für die Bergretter. Es ging an das Einsammeln der Funde und den Transport per Hubschrauber ins Tal. „Es waren Tausende Einzelteile“, erinnert sich Friedl Steiner im Gespräch mit der TT. „Über 400 Stunden wurden für die Bergung der Funde aufgewendet.“ Vieles war zerstört, manches hatte sich jedoch erstaunlich gut erhalten. „Ein Rad des Flugzeuges etwa wurde im Tal aufgepumpt und hält bis heute die Luft“, berichtet Steiner. Gleich war offensichtlich:

Die Tante Ju aus dem Gletscher wird nie mehr fliegen. Aber das Cockpit sollte wiederhergestellt und so als einzige Tante-Ju-Kanzel Österreichs der Nachwelt erhalten bleiben. „Die Ju 52 ist eine Legende“, weiß Steiner. Eine Zirler Firma, mittlerweile in Pfaffenhofen ansässig, rekonstruierte das Cockpit und baute es nach Originalplänen wieder auf – samt Verglasung, originalgetreuer Instrumentierung und funktionstüchtigen Steuerelementen. Ausgestellt war das Cockpit unter anderem im Sommer 2007 in

Lienz bei der Schau „Spurensuche“ auf Schloss Bruck.

Nun „landete“ die Tante Ju in Deutschland, im neuen Hugo Junkers Hangar am Mönchengladbacher Flughafen. Dort ist, neben einer noch flugfähigen Maschine, das Cockpit der Ju 52 aus dem Umbalkees eine Hauptattraktion. Es wird hier zwei Jahre lang als Leihgabe ausgestellt, mit Option auf Verlängerung.

Bei der Eröffnung hielt der Leiter des Instituts für Archäologie Innsbruck, Harald Stadler, der sich wissenschaftlich eingehend mit dem

Sensationsfund befasst hatte, einen Vortrag über historische Luftfahrzeuge und Gletscherarchäologie. Auf Einladung des „Vereins der Freunde historischer Luftfahrzeuge e.V.“ waren auch sechs Bergretter aus Prägraten vor Ort.

Friedl Steiner freut sich, dass die Ju 52 „aus Prägraten in die Welt hinauskommt“, und hofft auf einen Zufall: „Vielleicht sehen Nachkommen der damaligen Besatzungsmitglieder die Ausstellung und können dazu beitragen, dass die Geschichte weitergeschrieben wird.“



Alte Tante Ju in neuer Location: Alois Bstliar, Michael Weiskopf, Siegfried Kratzer, Konrad Steiner, Markus Bstliar, Friedl Steiner und Harald Stadler mit Sohn Simon (v.l.) bei der Eröffnung des Hangars. Foto: Bundesarchiv

Leisach bekommt ein neues Gemeindeamt

Leisach – Der leerstehende Hanserhof im Ortszentrum von Leisach wird einem neuen Gemeindeamt Platz machen. Das ist eines der Ergebnisse eines Bürgerbeteiligungsprozesses, der seit zwei Jahren läuft. Gebaut wird nach den Entwürfen des Architekturbüros Schneider und Lengauer. Erster Schritt des Projekts ist die Errichtung des neuen Gemeindeamtes mit Veranstaltungssaal und Proberäumen für Musikkapelle und Singkreis. Auch die Pfarre wird das neue Gebäude

als Verwaltungsräumlichkeit nutzen. Nächste Projektstufe: der Bau von Wohnungen an Stelle des jetzigen Widums und im Pfarrgarten. Diese sollen unter anderem jungen Leisachern zugute kommen, die im Dorf bleiben wollen. Als dritten Schritt muss sich der Gemeinderat überlegen, wie das jetzige Gemeindeamt künftig verwendet werden kann. Es steht unter Denkmalschutz. Vize-BM Bernhard Zanon freut sich über die rege Beteiligung der Leisacher an dem Projekt. (TT)

Kommentar

Zeit zum Umdenken

Von Manfred Mitterwachauer

Arbeiterkammer-Chef Erwin Zangerl ist zu einem Kompromiss bereit, ebenso Wirtschaftskammer-Boss Jürgen Bodenseer. Beide haben das alljährliche Gezänk um die Genehmigung langer Einkaufsnächte satt. Genauer gesagt, den Dauerstreit in Innsbruck. Während andernorts solche Events problemlos und ohne Zwischenrufe sogar bis 24 Uhr über die Bühne gehen (Bsp. Hall), kennt die Debatte in der Landeshauptstadt kein Ende. Daran wird auch der jetzige Kompromissvorschlag nichts ändern. Weil es wieder Versuche gibt, Selbigen zu torpedieren. Vielleicht sollte LH Platter doch einmal eine Einkaufsnacht-Genehmigung für Innsbruck versagen – das könnte so manchen Kritiker unter Umständen zum Umdenken bewegen.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 43



TONI

Verwechslungsgefahr

„De Wiener SPÖ hat beim Wahlkampfstart a ‚Blau-Buch‘ rausgegn, damit ma gegen die FPÖ g’wappnet is. Manche hobn des net angenommen: aus Angst, des kann‘ mit an blauen Parteibüchl verwechselt werdn.“



KURZ ZITIERT

„Oppitz-Plörer nötigt den Landeshauptmann da immer zuzustimmen.“

Erwin Zangerl

Der AK-Präsident zum langjährigen Streit um die Innsbrucker Einkaufsnacht.

ZAHL DES TAGES

8500

Landwirtschaftsbetriebe nehmen tirolweit am ÖPUL teil und stellen den Bienen so genannte Biodiversitätsflächen zur Verfügung.

SO FINDEN SIE

Termine Seite 46
Kinoprogramm Seite 47
Wetter und Horoskop Seite 48

Mail Lokalredaktion lokal@tt.com
Telefon TT-Club 050403-1800
Telefon Abo 050403-1500
Fax Service 050403-3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com